

Asien Freihandelsabkommen

Meilenstein der Globalisierungsgeschichte

Marktkommentar

Short Term Pain and Long Term Gain

INVEST MANAGER

KNOW HOW & MARKTUMFELD

NEWSLETTER DEZEMBER 2020

INHALT

03 **Marktkommentar**
Thomas Bobek, Head of Discretionaru Portfolio Management

04 **Freihandelsabkommen RCEP**
Jennu Teng, Fondsmanagerin

06 **Positionierung in der Vermögensverwaltung**
Wilhelm Spitaler, Discretionaru Portfolio Management

08 **Disclaimer**
Impressum



MARKTKOMMENTAR

Short Term Pain and Long Term Gain. Covid-Statistiken haben viele Länder wieder zu harten Lock-Down-Maßnahmen gezwungen. Es gibt aber Lichtstreifen am Horizont.

Im Oktober steuerten wir durch eine Reihe von Unsicherheiten. In Europa rollte die zweite Welle der Pandemie. In den USA spitze sich die politische Situation vor den Präsidentschaftswahlen zu. Die für die US-Wirtschaft wichtigen fiskalpolitischen Maßnahmen gerieten ins Stocken. Zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich spannte sich die Brexit Diskussion wieder an. Aktienmärkte begannen zu korrigieren.

Dann kam der November, der die Hoffnung brachte. Jo Biden gewann die US-Präsidentschaftswahlen und wird voraussichtlich im Jänner 2021 angelobt werden. Der Ausblick auf ein rationales Krisenmanagement in der Pandemie, einen politisch ausgeglichenen Kongress und auf eine abschätzbarere Außenpolitik, stabilisierte die Märkte. Mehrere Covid-Impfstoff-Entwickler, darunter Pfizer, Moderna und Astra Zeneca berichteten von bahnbrechenden Erfolgen der Impfstoffwirksamkeit. Die Aktienkurse sprangen weltweit nach oben.

Welche Sektoren werden gefragt sein?

Zyklische Sektoren wie Energie, Finanzwerte, kleinkapitalisierte Werte und Aktienmärkte der Schwellenländer begannen eine Trendwende und waren erstmals seit Beginn der Krise wieder gefragt. Auch die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen reduzierten sich. Renditen von

Staatsanleihen hoher Bonität stiegen an. Der Ölpreis zog wieder deutlich an. Bei Gold sah man eine Korrektur. Diese aktuellen Preisentwicklungen am Kapitalmarkt zeigen deutlich, dass Marktteilnehmer begonnen haben durch die aktuelle Krise durchzublicken und die langfristige Erholung einzupreisen beginnen. Die Covid-Statistiken haben im November die meisten Länder in Europa und auch teilweise in Nordamerika dazu gezwungen erneut harte Lock-Down-Maßnahmen zu setzen.

Dies wird sich kurzfristig dämpfend im Wirtschaftswachstum auswirken. Im Gegensatz dazu zeigt China und weitere nordasiatische Staaten einen deutlichen Wiederaufschwung, denn man als wichtige Säule bezeichnen kann. Auf Unternehmensebene wird es kurzfristig angespannt bleiben, mittel- bis langfristig wird aktuell ein deutlicher Wachstumsschub bei den Unternehmensgewinnen erwartet. Die Geld- und Fiskalpolitik bleibt auf absehbare Zeit stark unterstützend.

Passen Sie auf sich auf, und bleiben Sie gesund!

Asien Freihandelsabkommen

15 Länder des Asien-Pazifik-Raumes unterzeichneten die Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP). Ein Meilenstein im Globalisierungsprozess.

In einer Periode, da Covid-19 der Weltwirtschaft stark zusetzt(e), unterzeichneten 15 Länder des Asien-Pazifik-Raumes am 15. November bei einem virtuellen Gipfel die Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP; „Asiatisch-Pazifische Wirtschaftsgemeinschaft“), was einen historischen Meilenstein im Globalisierungsprozess bedeutet. Die RCEP sollte in der zweiten Hälfte von 2021 in Kraft treten.

Wer ist involviert?

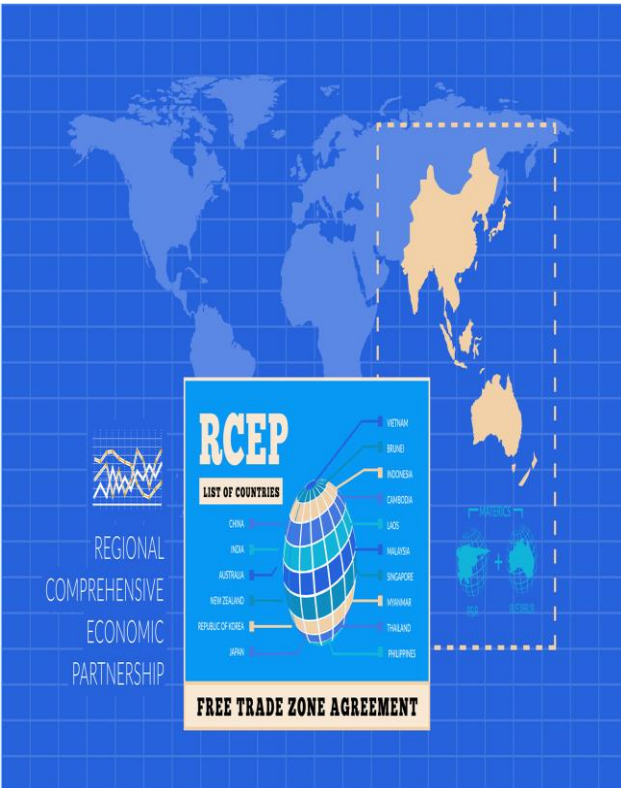
Die RCEP besteht aus zehn südostasiatischen Staaten (Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam) sowie aus China, Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland. Indien hatte zwar an den Verhandlungen in deren Frühstadium teilgenommen, entschloss sich jedoch letztes Jahr, sich aus selbigen zurückzuziehen. Es bestand die Sorge in Indien, dass seine Wirtschaftssektoren im Wettbewerb mit China nicht bestehen würden und niedrigere Zölle lokalen Produzenten schaden könnten. Als einer der ursprünglichen Verhandler kann Indien jedoch jederzeit der RCEP beitreten, sobald das Abkommen in Kraft tritt.

Was macht die RCEP so wichtig?

Mit einem Markt von 2,3 Milliarden Menschen und einem Gesamtvolumen von USD 25,8 Billionen, d.h. 30% des

globalen BIP, stellt die RCEP das weltgrößte Freihandelsabkommen dar. Der Binnenmarkt in der Asien-Pazifik-Region wird mindestens 92% der Zölle auf den Güterverkehr zwischen den teilnehmenden Ländern abschaffen. Mehr als 65% der Dienstleistungssektoren werden vollkommen geöffnet, und die ausländischen Beteiligungslimits bei Branchendienstleistern, Telekommunikation, Finanzdienstleistern, dem Computersektor, sowie Distribution und Logistikdienstleistungen werden angehoben. Die Ursprungsregeln des Vertrages enthalten einheitliche Standards darüber, wie viel Wertschöpfung eines Produktes aus der Region kommen muss, um das Endprodukt für Zollfreiheit zu qualifizieren. Grenzüberschreitende Lieferketten über mehrere Staaten hinweg werden die Geschäftsentwicklung für Unternehmen besser planbar machen und selbige dazu animieren, mehr in der Region zu investieren.

Abgesehen vom wirtschaftlichen Wert verdeutlicht die RCEP auch die politischen Bestrebungen des Raumes, regionale Kooperationen zu stärken und somit die Abhängigkeit von externer Hilfe zu drosseln. Die RCEP bringt Länder mit komplizierten diplomatischen Beziehungen an einen Tisch. China, Südkorea und Japan, zum Beispiel, haben erstmals dasselbe Freihandelsabkommen unterzeichnet.



Wer wird vermutlich profitieren und wer nicht?

Die RCEP wird den Handel und die Wirtschaft generell in der Asien-Pazifik-Region deutlich ankurbeln. Laut dem Peterson Institute for International Economics, einem Think-Tank aus Washington, wird die RCEP zu einer dauerhaften Erhöhung des Weltwirtschaftsvolumens um USD 186 Mrd. und des BIP der Mitgliedsstaaten um 0,2% führen. Diese Vorteile werden größtenteils China, Japan und Korea zufließen (USD 85 Mrd., 48 Mrd. und 23 Mrd.). Indonesien, Malaysia, Thailand und Vietnam werden ebenfalls zu den Gewinnern der RCEP zählen.

Das Abkommen wird China auch zu einem politischen Gewinner machen, da es dem Land ermöglicht, sich im Zentrum des asiatisch-pazifischen Handels- und Finanznetzwerkes zu positionieren.

Das Freihandelsabkommen RCEP (Quelle: World Bank)



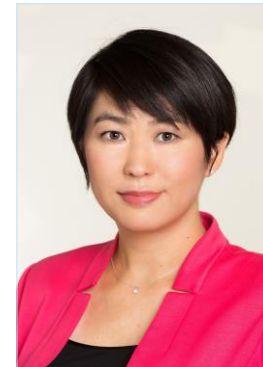
Die USA haben sich nach Trumps Ernennung zum US-Präsidenten aus der Trans-Pacific Partnership (TPP), einem wichtigen Handelsabkommen, welches die Beziehungen mit etlichen Ländern in der Asien-Pazifik-Region (darunter Japan, Australien, Malaysia, Singapur und Vietnam) verbessert hätte, zurückgezogen. Dieser Rückzug verringerte den US-Einfluss in der Wirtschaftsdiplomatie der Asien-Pazifik-Region deutlich. Zwar ist es wahrscheinlich, dass das Biden-Kabinett Trumps Agenda hinsichtlich des Auskommens mit Asien einer Korrektur unterziehen wird, doch ist unklar, ob die USA wieder einem Freihandelsabkommen in der Region beitreten werden.

Taiwan, ein weiterer wichtiger wirtschaftlicher Player in der Region, ist ebenfalls nicht Teil der RCEP. Taiwan generiert 62% seines BIP aus Handelstätigkeit, und die Teilnehmerstaaten aus dem RCEP-Abkommen zeichnen für 58% des gesamten taiwanesischen Handelsvolumens verantwortlich. Taiwan muss sich auf erhöhten Wettbewerb in wichtigen Exportmärkten wie z.B. China und Südkorea einstellen. Weitere taiwanesischen Unternehmen könnten sich dazu gezwungen sehen, ihre Produktionsstätten aus Taiwan nach Südostasien zu verlegen.

Unser Dossier zum Thema Markt Updates

<https://blog.de.erste-am.com/dossier/updates-investment-division/>

„Das Abkommen wird China auch zu einem politischen Gewinner machen, da es dem Land ermöglicht, sich im Zentrum des asiatisch-pazifischen Handels- und Finanznetzwerkes zu positionieren.“



Jenny Teng, Fondsmanagerin Erste AM



Zur Nachhaltigkeit bewegen

Kann eine Fondsgesellschaft zur Verbesserung der Welt beitragen?

Walter Hatak, Leiter Sustainable Investments in der Erste Asset Management (Erste AM), antwortet auf diese Frage mit einem klaren „Ja, – allerdings nur mit der Hilfe unserer Kundinnen und Kunden!“ Zum einen fließen immer mehr Kundengelder in klimafreundliche Unternehmen. Zum anderen nutzt die Erste Asset Management als Fondsgesellschaft ihre Stimmrechte in Unternehmen um sie zu mehr Nachhaltigkeit zu bewegen.

Mit den Millennium Sustainable Goals 2015 und dem EU-Aktionsplan 2018 zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums wurden die Weichen für ein nachhaltiges Finanzwesen gestellt. Diese beiden Wendepunkte haben die Zügel für nachhaltiges Investieren gestrafft, verbindliche Mindeststandards eingeführt und verdeutlicht, wie Fondsgesellschaften eine Schlüsselrolle spielen.

Indem sie das Geld von Investoren und Anlegern künftig vornehmlich in klimafreundliche Unternehmen und Projekte fließen lassen. In den letzten Jahren hat das Rad, das sich 2015 zu drehen begann, eine beispiellose Geschwindigkeit erreicht. Nachhaltiges Investieren hat sich von einem Trend zu einer Revolution entwickelt. Nachhaltige Anlageprodukte werden bis 2025 konventionelle Fonds übertreffen Laut dem Forum für Nachhaltige Geldanlagen (FNG) sind

Privatinvestitionen in nachhaltige Fonds und Mandate in Österreich im Jahr 2019 um 77% im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Das Gesamtvolumen nachhaltiger Fonds hat sich seit 2017 sogar verdoppelt. Laut dem Beratungsunternehmen PwC wird das Vermögen in nachhaltigen Anlageprodukten in Europa bis 2025 voraussichtlich 7,6 Billionen Euro erreichen und damit die Zahl der konventionellen Fonds übertreffen.

Investoren beeinflussen mit Ihren Investitionsentscheidungen immer stärker die Strategie und Ausrichtung von Firmen. Die Erste Asset Management setzt für die anvertrauten Kundengelder ihre Stimmrechte bei Unternehmen gezielt ein. Dabei hält sie sich an eine nachhaltige Abstimmungsrichtlinie bei Hauptversammlungen, die öffentlich einsehbar ist und für sämtliche ihrer Publikumsfonds gilt.

„Wir haben dieses Jahr in 363 Hauptversammlungen für über 3 Milliarden Euro abgestimmt. Dies macht deutlich, welchen Einfluss Investoren und Anleger auf die Wirtschaft nehmen können. Als Fondsgesellschaft leisten wir seit 2001 Pionierarbeit für nachhaltiges Investieren. Wir befeuern weiterhin eine Dynamik, die mehr Menschen ermutigt in Unternehmen zu investieren, die Klimawandel ernst nehmen und damit die größte Herausforderung der Menschheit lösen wollen“, betont Hatak.

Transformation der Wirtschaft mit Aktionärsanträgen

Nachhaltiges Investieren und Engagement ist der größte Hebel, um die notwendige Transformation der Wirtschaft zu bewältigen. Unter Engagement verstehen wir den direkten Austausch mit Unternehmen im Rahmen von Gesprächen mit dem Management, Conference Calls, Workshops oder offenen Briefen.

Warum ist das alles wichtig? „Die größten Erfolge können dann erzielt werden, wenn Dialoge über mehrere Jahre geführt und Unternehmenskontakte regelmäßig wahrgenommen werden. Gerade in Österreich führen wir seit geraumer Zeit fortlaufende Gespräche um Klima und soziale Themen auf Managementebene zu adressieren. 2019 fanden mehr als 80 Gespräche mit Unternehmen statt, in denen Themen wie CO2, Lobbying oder Kinderarbeit in der Zulieferkette besprochen wurden“, so Hatak.

Die Erste AM unterstützte 2019 wie schon in den Vorjahren Anträge im Klimabereich, die das Ziel haben im Sinne des Pariser Abkommens die globale Erwärmung auf weniger als 2 Grad Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Zudem wurden Soziales oder Anträge aus dem Gesundheitsbereich unterstützt. So forderten z.B. Aktionäre auf der Coca-Cola Hauptversammlung eine Auseinandersetzung des Unternehmens mit den gesellschaftlichen Risiken, die sich durch die Vermarktung von Getränken mit hohem Zuckeranteil ergeben.

Nachhaltige Unternehmen performen in Krisen besser

Unternehmen, die sich nicht nachhaltig und damit zukunftsorientiert aufstellen, können vom Kapitalmarkt mit der

Herabsetzung des Ratings, höheren Risikoprämien und schlechteren Kreditkonditionen bestraft werden. Bereits vor dem Coronavirus gewann der Stakeholder-Kapitalismus – die Idee, dass sich Unternehmen nicht nur darauf konzentrieren sollten kurzfristig an Profit zu denken – an Popularität.

Die Pandemie wird diese Entwicklung wahrscheinlich noch beschleunigen. Bereits jetzt zeigen Studien des Branchendienstleisters MSCI, dass nachhaltige Unternehmen besser durch die Krise gekommen sind und zum großen Teil bessere Performance liefern konnten. „Diese globale Pandemie hat Unternehmen die Bedeutung des Umgangs mit ihrem Geschäftsmodell, ihren Mitarbeitern und ihren Werten wirklich deutlich vor Augen geführt“, betont Hatak abschließend.

Lesen Sie unseren ESGenius Newsletter hier:
<https://blog.de.erste-am.com/dossier/was-ist-eigentlich-nachhaltiges-investment/>

Über uns: Erste Asset Management ist Pionier und Marktführer in Österreich im Nachhaltigkeitsbereich. Bereits im Jahr 2001 starteten wir den ersten Umweltaktienfonds, der seit 2006 in Kooperation mit dem WWF Österreich gemanagt wird.

„Investoren beeinflussen mit Ihren Investitionsentscheidungen immer stärker die Strategie und Ausrichtung von Firmen. Die Erste Asset Management setzt für die anvertrauten Kundengelder ihre Stimmrechte bei Unternehmen gezielt ein.“



Walter Hatak, Leiter Sustainable Investments Erste AM

DISCLAIMER

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Gesetzlicher Hinweis:

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Diese Unterlage ist ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch erstellt worden und dient Ihren Informationszwecken. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts durch nicht vorgesehene Adressaten ist unzulässig. Die Richtigkeit der Daten, die aufgrund veröffentlichter Informationen in dieser Unterlage enthalten sind, wurde vorausgesetzt, aber nicht unabhängig überprüft. Wir haften nicht für die Vollständigkeit, die Zuverlässigkeit und die Genauigkeit des Materials, wie aller sonstigen Informationen, die dem Empfänger schriftlich, mündlich oder in sonstiger Weise übermittelt oder zugänglich gemacht werden.

Aussagen gegenüber dem Adressaten unterliegen den Regelungen des ggf. zugrundeliegenden Angebots bzw. Vertrages. Es kann nicht zugesichert

werden, dass ein Portfolio die dargestellten Gewinne oder Verluste erzielen oder dass ein Portfolio denselben Grad an Genauigkeit früherer Projektionen erreichen wird. Im Gegensatz zu tatsächlichen Wertentwicklungen beruhen Simulationen nicht auf bestimmten Transaktionen; es kommt ihnen somit nur eine begrenzte Aussagekraft zu. Hinweise auf die frühere Performance lassen keine Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Die hierin geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung zu den Entwicklungen auf den globalen Finanzmärkten wieder, die sich jederzeit und auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen. Die hierin enthaltenen Informationen können eine auf den individuellen Anleger abgestellte, anleger- und anlagegerechte Beratung nicht ersetzen. Wir warnen ausdrücklich vor einer Umsetzung ohne weitergehende detaillierte Beratung und Analyse ihrer spezifischen Vermögens- und Anlagesituation. Ohne diese Analyse können jegliche in dieser Unterlage enthaltenen Informationen bzw. deren Umsetzung zu einem unerwünschten Anlageergebnis bis hin zum Totalverlust führen.

Stand: Dezember 2020

IMPRESSUM: Erste Asset Management,

Am Belvedere 1, 1100 Wien | Email: eamcommunication@erste-am.com